

Geldsegen: Stadt freut sich über 30 Millionen Euro

FINANZEN Von der BMW AG gibt es einen dicken Nachschlag bei der Gewerbesteuer. Das Geld soll laut dem Oberbürgermeister für die Bildung verwendet werden.

VON JÜRGEN SCHARF, MZ

REGENSBURG. Die Stadt freut sich über einen unerwarteten Geldsegen. Die BMW AG wird für die Jahre 2004 bis 2007 knapp 30 Millionen Euro zusätzlich an Gewerbesteuer zahlen.

Oberbürgermeister Hans Schaidinger und Wirtschafts- und Finanzreferent Dieter Daminger machten gestern die frohe Kunde auf einer Pressekonferenz publik. Wie beide sagten, dürfe der Name der Firma genannt werden, weil BMW die Stadt vom Steuergeheimnis entbunden habe.

Schaidinger drückte aber etwas auf die Euphoriebremse: Wie viel von den 30 Millionen Euro letztlich bei der Stadt bleiben, stehe noch in den Sternen. Erfahrungsgemäß blieben der Stadt bei Gewerbesteuerzahlungen rund 50 Prozent übrig. So schlage bei dem Nachschlag von BMW alleine die Gewerbesteuer-Umlage mit rund fünf Millionen Euro zu. Zudem müsse man die Schlüsselzuweisung des Freistaats abwarten. Hier erhält Regensburg derzeit rund elf Millionen Euro. Bei höheren Einnahmen der Stadt könne dieser Betrag erheblich sinken. Entsprechend könne Regensburg bei der Bezirksumlage stärker zur Kasse gebeten werden. „Es wird davon abhängen, wie die anderen Kommunen aufgestellt sind, ob etwa nur wir vom Glück so hart getroffen sind“, sagte Schaidinger. Unterm Strich hoffe er auf 15 Millionen Euro, die der Stadt verbleiben.

Dieses Geld werde laut Daminger erst einmal den Rücklagen zugeführt. Dies habe den positiven Effekt, dass der städtische Haushalt mehr Spielraum erhalte. Bekanntlich hatte die Regierung der Oberpfalz bei der Genehmigung des Haushalts vor einer zunehmenden „Gefährdung der Leistungsfähigkeit der Stadt“ gewarnt.

Diese Basis größerer Rücklagen komme dann dem Investitionsprogramm zugute. Dieses müsse laut Daminger keinesfalls mehr, wie bereits befürchtet, auf 240 Millionen Euro ab-



Wegen der Situation an der FOS/BOS gab es immer wieder Demonstrationen. Jetzt scheint die Finanzierung des Neubaus gesichert. Archivfoto: MZ

MAXIMALVERSCHULDUNG WIRD NICHT ÜBERSCHRITTEN

► Die Gewerbesteuer-Einnahmen der Stadt werden sich nicht zuletzt durch die Zahlung der BMW AG von den ursprünglich angesetzten 102 auf 135 Millionen Euro erhöhen.

► Die angepeilte Maximalverschuldung der Stadt von 350 Millionen Euro bis 2014 werde laut Hans Schaidinger

voraussichtlich nicht überschritten.

► Im Bildungsbereich könne durch die Finanzspritze unter anderem das Gelände bei der Nibelungenkaserne für die neue FOS/BOS gekauft werden. Ab 2013 soll gebaut werden. Ansonsten werde das Geld vor allem in Kinderbetreuungsstätten investiert. (js)

gespeckt werden. „Da es mehrere günstige Entwicklungen gab, hoffen wir derzeit, dass wir 340 Millionen Euro schultern können“, sagte Daminger. Die zusätzlichen Posten im Investitionsprogramm werden laut Schaidinger hauptsächlich im Bildungs- und Kinderbetreuungsbereich verwendet.

Süffisant merkte der Oberbürgermeister an, dass die aktuelle Entwicklung „auf der Wirtschaftspolitik der

Stadt der letzten 25, 30 Jahre fußt. Aber das interessiert sonst ja keinen“.

Wenig überrascht dürfte Bürgermeister Gerhard Weber sein. Der hatte bereits vor Monaten die pessimistischen Prognosen von Schaidinger und Daminger öffentlich kritisiert und dafür geworben, das Investitionsprogramm im Bildungsbereich keinesfalls abzuspecken: „Meine optimistischere Sicht hat sich letztlich auch bewahrt“, sagte er gestern zur MZ.